

DAS FÜNFTE BUCH MOSE

Der letzte Band des Pentateuchs ist der passende Abschluss der Thora. Es ist der persönlichste der fünf Bände. Als Israel aus Ägypten auszog, war Mose 80 Jahre alt. Inzwischen ist er 120 Jahre alt. Das fünfte Buch Mose enthält die Worte, die er kurz vor seinem Tod sprach. Er redet wie ein sterbender Vater zu seinen Kindern, der ihnen noch einmal nachdrücklich mitteilen will, was für sie wichtig ist. Es liest sich wie eine längere Predigt mit einer eindringlichen Ermahnung, doch auf Gottes Wegen zu gehen.

1. Die Überschrift

In der Septuaginta heißt das fünfte Buch Mose „deuteronomia“. Die in der Theologie gebräuchliche Bezeichnung ist die lateinische Übersetzung, die in der Vulgata verwendet wird: Deuteronomium (= zweites Gesetz).

Der hebräische Name richtet sich wieder nach dem ersten Wort des Buches:

אלה הדברים (elläh haddebarim) = Dies sind die Reden

Das entspricht dem Stil des Buches, während die lateinische Bezeichnung mehr den Inhalt der Reden herausstellt. Allerdings ist die Bezeichnung „zweites Gesetz“ nicht so zu verstehen, dass Gott der neuen Generation ein neues Gesetz gibt. Es geht vielmehr um eine Wiederholung des Gesetzes für die junge Generation, die im Wort Gottes nicht ausführlich unterwiesen wurde. Dass das fünfte Buch Mose jedoch nicht einfach eine Abschrift von den Gesetzestexten aus 2.Mose bis 4.Mose enthält, werden wir bei genauerem Erforschen entdecken.

2. Der Verfasser

Die Verfasserschaft des Mose war unter Juden und Christen bis zum Aufkommen der liberalen Bibelkritik im 19. Jahrhundert unbestritten. Bis heute stimmen die Kritiker nur darin überein, dass es Mose nicht gewesen sein kann. Man nannte Deuteronomium als den Schlüssel zur gesamten Quellenscheidungstheorie des Pentateuch, da das Entstehungsdatum im 7. Jahrhundert als gesichert galt.

Ein Hauptargument ist das Auffinden des Gesetzes während der Restaurierungsarbeiten im Tempel zur Zeit Josias (ca. 621 v.Chr. siehe 2Kön 22). Als das Buch König Josia vorgelesen wurde, zerriss er seine Kleider als Zeichen der Buße. Eine geistliche Erweckung war die Folge. Die Kritiker gehen davon aus, dass es sich bei dem „Buch des Gesetzes“ um das 5. Buch Mose handelte. Wellhausen¹ behauptete, die religiösen Führungsgestalten dieser Zeit hätten unter dem Decknamen Moses das Buch zusammengestellt und im Tempel versteckt, so dass es bei den Arbeiten entdeckt werden und eine Reform auslösen sollte. Also ein frommer Betrug.

Die ganzen Argumente sind nicht stichhaltig und lassen sich widerlegen. Dass es sich bei dem „Buch des Gesetzes“ um das 5. Buch Mose oder um den gesamten Pentateuch handelte, ist durchaus möglich – aber das ist kein Beweis dafür, dass es erst in dieser Zeit verfasst wurde. Das Schreiben religiöser Texte unter dem Decknamen eines längst verstorbenen Verfassers war jedenfalls im Alten Orient unbekannt.

¹ Einer der Väter der Bibelkritik (1844-1918)

Es ist vielmehr ein Angriff Satans auf die Autorität der Bibel. Wer das 5. Buch Mose in Frage stellt, stellt auch das Neue Testament in Frage, denn es ist das meistzitierte Buch des Alten Testaments (siehe Punkt 4 Bedeutung).

Wir können davon ausgehen, dass der größte Teil des Buches von Mose selbst geschrieben bzw. diktiert wurde. Das Buch selbst nennt Mose als Verfasser des Gesetzes und als Liederdichter:

Dt 31,9 Und Mose schrieb dies Gesetz und gab's den Priestern, den Söhnen Levi, die die Lade des Bundes des HERRN trugen, und allen Ältesten Israels.

Dt 31,22 Also schrieb Mose dies Lied zur selben Zeit auf und lehrte es die Israeliten.

Das letzte Kapitel, das vom Tod Moses berichtet, ist wohl ein Zusatz, den vermutlich Josua verfasst hat. Der Geschichtsschreiber Josephus dagegen sagt, dass Mose den Bericht seines Todes niedergeschrieben habe, bevor er auf den Berg Nebo stieg (Argument: Ps 103,7). Bei Gott ist nichts unmöglich!

3. Der Zeitabschnitt

Der zeitliche Rahmen lässt sich nach den Angaben im Buch selbst exakt bestimmen: Die Reden Moses beginnen am 1. Tag des 11. Monats im 40. Jahr nach dem Auszug aus Ägypten (1,3). Das Buch endet mit der Trauer um Mose im 12. Monat des 40. Jahres. Das bedeutet, dass Deuteronomium sich über die letzten zwei Monate der Wüstenwanderung erstreckt.

4. Bedeutung

Das fünfte Buch Mose ist das meistzitierte Buch des AT – allein über 90 Mal im Neuen Testament. Besonders interessant ist, dass Jesus bei seiner Versuchung in der Wüste Juda durch Satan ausschließlich aus Deuteronomium zitiert:

Matthäus 4		5. Mose	
Mt 4,4	Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.«	Dt 8,3	Er demütigte dich und ließ dich hungern und speiste dich mit Manna, das du und deine Väter nie gekannt hatten, auf dass er dir kundtäte, dass der Mensch nicht lebt vom Brot allein, sondern von allem, was aus dem Mund des HERRN geht.
Mt 4,7	Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«	Dt 6,16	Ihr sollt den HERRN, euren Gott, nicht versuchen, wie ihr ihn versucht habt in Massa
Mt 4,10	Da sprach Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben: »Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.«	Dt 10,20	Den HERRN, deinen Gott, sollst du fürchten, ihm sollst du dienen, ihm sollst du anhängen und bei seinem Namen schwören.

Deuteronomium ist ein Handbuch und eine Zusammenfassung des ganzen Gesetzes. Es enthält nur solche Anweisungen, die vom Volk generell gefordert wurden. Es legt den Schwerpunkt auf das geistliche Prinzip des Gesetzes und auf seine Einhaltung. Das Buch musste alle sieben Jahre dem ganzen Volk vorgelesen werden (31,24-26).

5. Aufbau

Deuteronomium folgt dem Aufbau von altorientalischen Lehensverträgen (Vasallenverträge) des 2. Jahrtausends v.Chr. Wenn ein souveräner König einen Vertrag mit einem abhängigen Herrscher oder Land aufsetzte, enthielt dieser Vertrag in der Regel sechs Elemente:

1. Eine Präambel
2. Eine historische Einleitung (Geschichte des Verhältnisses des Königs zum Untergebenen)
3. Ein allgemeines Gebot (Aufruf zur ungeteilten Allianz mit dem König)
4. Besondere Gebote (detaillierte Gesetze, wie der Untergebene seiner Allianz mit dem König Ausdruck zu verleihen hatte)
5. Göttliche Zeugen (Götter, die als Zeugen für den Vertrag angerufen wurden)
6. Segen und Fluch (Folgen von Gehorsam und Ungehorsam gegenüber dem Vertrag und seinen Geboten)

Das 5. Buch Mose lehnt sich an diesen Aufbau an. Da Jahwe als der einzig wahre Gott natürlich keine anderen Götter zu Zeugen anrufen kann, entfällt der 5. Punkt:

Vertragsinhalte	Stelle
1. Präambel	Kap.1,1-4
2. Historische Einleitung	Kap.1,5-4,43
3. Das allgemeine Gebot	Kap.4,44-11,32
4. Spezielle Gebote	Kap.12-26
5. Segen und Fluch	Kap.27-28

Mose wandte sich in drei Reden an das Volk. Es waren seine Abschiedsreden, denn er durfte das verheißene Land nicht betreten. Der predigtartige Stil und die eindrücklich mahnende Sprache lassen sich nicht übersehen. Die Reden sind von unterschiedlicher Länge: 4 Kapitel, 24 Kapitel und 2 Kapitel.

Erste Rede (Kap 1,1-4,43)

Sie enthält einen geschichtlichen Rückblick auf die Zeit der Wüstenwanderung – eine Art geistliche Aufarbeitung der **Vergangenheit**. Diese Kapitel zeigen geistliche Hintergründe, die aus dem historischen Bericht in den anderen Büchern nicht zu erkennen sind. Manche Ereignisse in unserem Leben lassen sich eben erst im Rückblick richtig einordnen!

Zweite Rede (Kap 4,44-28,69)

Die zweite Rede hat die Gebote Gottes für die **Gegenwart** zum Thema. Mose ermutigt die neue Generation, Gott zu gehorchen, denn wer Seinen Willen tut, dessen Leben hat Bestand. Diese Rede schließt mit der Ankündigung von Segen und Fluch – je nachdem, wie Israel sich verhält.

Dritte Rede (Kap 29,1-32,47)

Bevor die neue Generation Kanaan betritt, muss der Bund Gottes mit Israel, der schon mit der alten Generation geschlossen wurde, erneuert werden. Diese Rede ist mehr ein Ausblick auf die **Zukunft**. Israel kann sich entscheiden, ob es Gott gehorsam sein will oder nicht – je nachdem wird es in Kanaan Leben im Überfluss oder schneller Untergang erwarten.

Abschied (Kap 32,48-34,12)

Die letzten Kapitel sind vom Abschied geprägt. Gott erklärt Mose, warum er nicht in das verheißene Land darf (32,48-52). In Kap.33 spricht Mose einen Abschiedssegens über die 12 Stämme Israels aus und Kap.34 beinhaltet den Bericht über seinen Tod. Das Leben eines der größten Männer der Bibel geht zu Ende. Er hat den Auftrag ausgeführt, den Gott ihm als Lebensaufgabe zugeteilt hatte.

DEUTERONOMIUM - DAS BUCH DES GEHORSAMS

Das zentrale Thema des Buches ist Gehorsam. Eine Schlüsselstelle dazu finden wir in Kap 10:

Dt 10,12-13

Und nun, Israel, was fordert der HERR, dein Gott, von dir als nur, den HERRN, deinen Gott, zu *fürchten*, auf allen seinen Wegen zu gehen und ihn zu *lieben* und dem HERRN, deinem Gott, zu *dienen* mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele, indem du die Gebote des HERRN und seine Ordnungen, die ich dir heute gebe, hältst, **dir zum Guten?**

Mit dem Wort Gehorsam verbinden viele die Vorstellung einer zwanghaften Unterwerfung unter einen Diktator: Das Nachdenken wird ausgeschaltet, die Gefühle übergangen, ein blindes Folgen ist gefragt. Durch den Missbrauch des Gehorsams in der Geschichte dürfen wir nicht die positive biblische Bedeutung falsch verstehen.

- Für Israel als Volk waren die Gebote Gottes die *staatliche Verfassung*. Darum spielt die Thora und insbesondere das 5. Buch Mose bis heute eine entscheidende Rolle im Leben des Volkes. Ohne Gesetze kann auf die Dauer kein Volk überleben. Im Gegensatz zu vielen Staatsgesetzen, die nach menschlicher Rechtsauffassung aufgestellt wurden, sind Gottes Gebote absolut gerecht.
- Er hat z.B. ein Herz für die Schwachen. Er bevorzugt und benachteiligt niemanden:

Beispiele:

- Richter müssen unbestechlich sein: 16,18-20
 - Zeugenaussage vor Gericht: 19,15-21
 - Achtung des Eigentums: 22,1-4
 - Tierschutz: 22,6-7
 - Bauvorschriften: 22,8
 - Hochzeitsurlaub: 24,5
- Die Gebote Gottes sind keine Schikane, sondern gut und heilsam für den Menschen. Gott hat den Menschen geschaffen und weiß deshalb, was gut für ihn ist.
 - Gott macht aus dem Menschen keine Marionetten, sondern gibt ihm die Wahlfreiheit: Gehorsam = Segen; Ungehorsam = Fluch. Eine Umkehr ist jederzeit möglich!

Die Bedeutung des Gehorsams im Neuen Testament

- Das Evangelium der Gnade wird von vielen falsch verstanden als ein Freibrief für ein Leben nach persönlicher Lust und Laune. Das Thema Gehorsam finden wir jedoch ebenso im Neuen Testament:

Joh 3,36

Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. Wer aber dem Sohn nicht **gehorsam** ist, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm.

Röm 6,17

Gott sei aber gedankt, dass ihr Knechte der Sünde gewesen seid, aber nun von Herzen **gehorsam** geworden der Gestalt der Lehre, der ihr ergeben seid.

2Kor 10,5

Wir zerstören damit Gedanken und alles Hohe, das sich erhebt gegen die Erkenntnis Gottes, und nehmen gefangen alles Denken in den **Gehorsam** gegen Christus.

- Wir müssen allerdings unterscheiden zwischen dem Gesetz, das Israel gegeben wurde und dem geoffenbarten Willen Gottes, wie wir ihn im Neuen Testament finden.
- Man kann nicht - wie manche Christen es tun - einfach beliebige Stellen aus dem 5. Buch Mose herausnehmen und sie als Gemeindeordnung aufstellen: z.B. aus Dt 22,5 ein Verbot von Hosen für Frauen abzuleiten und dann womöglich alle argwöhnisch begutachten, die sich nicht daran halten, entspricht nicht dem Geist des Neuen Testaments.²

Wir können aus Deuteronomium Grundprinzipien zum Thema Gehorsam ableiten, die auch im Neuen Testament zu finden sind und die für alle Christen gelten:

1. Gehorsam ist eine Folge des Glaubens

- Gott geht es zu allen Zeiten darum, dass die Menschen Ihm vertrauen. Der Unglaube ist die Wurzel aller Sünde. Das sehen wir im AT (vgl. Numeri) und im NT.
- Gehorsam ist Glaubensgehorsam – d.h. der Gehorsam ist eine Folge, eine Auswirkung des Glaubens. Gehorsam ist nicht der Weg zur Rechtfertigung, sondern die Auswirkung der Rechtfertigung. Wir dürfen hier Ursache und Wirkung nicht verwechseln, sonst geraten wir in die Falle der Gesetzlichkeit.

Dt 9,23 Und als er euch aus Kadesch-Barnea sandte und sprach: Geht hinauf und nehmt das Land ein, das ich euch gegeben habe!, da wart ihr ungehorsam dem Mund des HERRN, eures Gottes, und **glaubt** nicht an ihn und **gehört** seiner Stimme nicht.

Röm 1,5 Durch ihn haben wir empfangen Gnade und Apostelamt, in seinem Namen den **Gehorsam des Glaubens** aufzurichten unter allen Heiden.

Apg 6,7 Und das Wort Gottes breitete sich aus, und die Zahl der Jünger wurde sehr groß in Jerusalem. Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam.

**„NUR DER GLAUBENDE IST GEHORSAM UND NUR DER GEHORSAME GLAUBT“
(DIETRICH BONHOEFFER)**

2. Gehorsam beginnt mit dem richtigen Hören

- In Kap 6,4 steht das Glaubensbekenntnis Israels. Es beginnt mit dem Aufruf zum Hören. Diese Worte sollte Israel zu Herzen nehmen und sie von Generation zu Generation den Kindern einprägen. Die Gebote Gottes sollen ständiges Gesprächsthema unter ihnen sein.

Dt 6,3-7 Israel, du sollst es hören und festhalten, dass du es tust, auf dass dir's wohlgehe und du groß an Zahl werdest, wie der HERR, der Gott deiner Väter, dir zugesagt hat, in dem Lande, darin Milch und Honig fließt. **Höre, Israel**, der HERR ist unser Gott, der HERR allein. Und du sollst den HERRN, deinen Gott, liebhaben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft. Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, **sollst du zu Herzen nehmen** und sollst sie deinen Kindern **einschärfen** und davon **reden**, wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst oder aufstehst.

- Die richtige Reihenfolge im AT und NT ist: Hören – Glauben – Gehorchen

² Zu diesem Thema finden wir Aussagen in 1Petr 3,3-4

- Hebr 2,1** Darum sollen wir desto mehr achten auf das Wort, das wir **hören**, damit wir nicht am Ziel vorbeitreiben.
- Jak 1,19** Ihr sollt wissen, meine lieben Brüder: ein jeder Mensch sei schnell zum **Hören**, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.
- Röm 10,17** So kommt der Glaube aus der **Verkündigung** (*wörtl. aus dem Hören oder dem Gehörten*), die Verkündigung aber durch das Wort Christi.

3. Gehorsam ist ein Kennzeichen der Liebe

- Der Gehorsam gegenüber Gott soll aus einem liebenden Herzen kommen – nicht aus Zwang. Gott will keine Sklaven, sondern Kinder, die Ihm vertrauen!

Dt 11,1 So sollst du nun den HERRN, deinen Gott, **lieben** und sein Gesetz, seine Ordnungen, seine Rechte und seine Gebote halten dein Leben lang.

- Den Zusammenhang zwischen Liebe und Gehorsam finden wir auch im Neuen Testament:

Joh 14,21 Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist's, der mich liebt. Wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Joh 14,23 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.

- Wer in dieser Beziehung des Gehorsams der Liebe zu Gott lebt, dem gelten gewaltige Verheißungen: Gott offenbart sich den Liebenden (Joh 14,21); Der Vater und der Sohn wohnen in ihm (Joh 14,23). Dasselbe gilt für den Heiligen Geist, dem Stellvertreter Jesu auf Erden. Es gibt einen einfachen Weg zur Erfüllung mit dem Heiligen Geist, die allen „Techniken“ überlegen ist:

Apg 5,32 Und wir sind Zeugen dieses Geschehens und mit uns der heilige Geist, den Gott denen gegeben hat, die ihm **gehörchen**.

Das fünfte Buch Mose will uns ermutigen, auf die Stimme Gottes in Christus zu hören, Ihm ohne Vorbehalte zu vertrauen und Seinen Weg ohne Kompromisse zu gehen. Dann leben wir unserer Berufung gemäss und nehmen das neue Land ein, das Er uns verheißt hat.